Flirt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FLIRT

Aus Welt und Presse

Krieg im Osten

In den zwei letzten Jahren hat Japan in der Mandschurei über 1000 km neuer Eisenbahnlinien gebaut, die alle nach der russischen Grenze führen und ausgesprochen strategischen Zwecken dienen.

In der Grenzzone sind 2200 km neuer Strassen gebaut worden.

50 Flugplätze wurden errichtet.

Die Besatzung in der Mandschurei ist von 10,000 Mann auf 120,000 erhöht worden.

— Angesichts dieser Tatsachen erklärt der Chef der russischen Armee, dass Sowjet-Russland seine Landesverteidigung nicht ausser Acht lassen dürfe, und wie bitterwahr dieser höfliche Vorwurf ist, erhellt ein knapper Satz aus der Rede Woroschilows auf dem Kommunistischen Parteitag: «Uns, den Mitgliedern des Politbureaus, ziemt es eigentlich nicht, miteinander zu polemisieren, aber ich muss doch fragen, wann der Wirrwarr, die Desorganisation, sowie alle sonstigen Schweinereien im Transportwesen liquidiert werden?»

Wunder der Technik

«Ich denke, viele unter euch werden jenes Teeglas im Gewicht von einem halben Pfund gesehen haben, das eher als todbringende Bombe denn zum Trinken verwendet werden kann.»

Rudsertak, in seiner dreistündigen Rede über die Mängel der Leichtindustrie, auf dem Komm. Parteitag in Moskau.

Amerikas Welt-Rekord

Das amerikanische Budget rechnet mit einem Defizit von 10 Milliarden Dollar.

«Völkischer Beobachter» schreibt:

«Leider waren die Wahlen im Bundesrat fällig, sodass eine Ausschlachtung direkt nicht in Frage kommen konnte. Man wählte daher, nach bewährtem demokratischem Prinzip, den Weg, dass man dem Freisinn wohlwollendes Stillschweigen in der ganzen Affäre zusagte, gegen die Versicherung, die

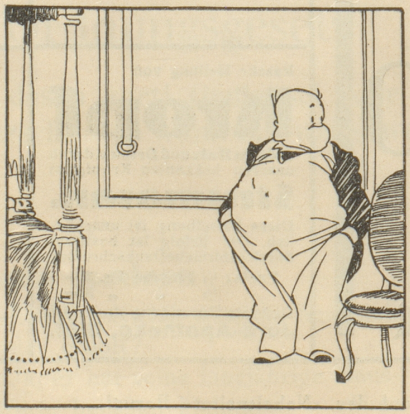
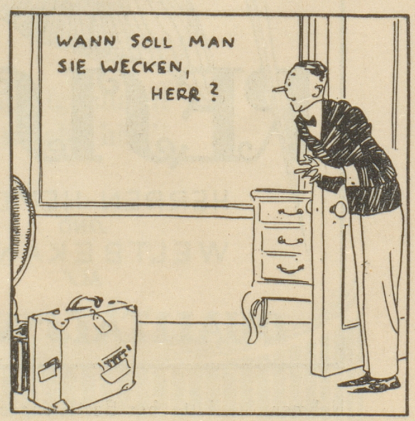
Zwei Frauen wundern sich

An der Stockerstrasse in Zürich warteten zwei Fräulein auf das Tram. Wenig nachher kam noch ein Mann mit zwei Pfannen auf der Achsel dazu, den sie aber nicht beachteten. Als sich das Tram näherte und der Kondukteur den Mann sah, rief er:

«D'Pfannä müend dä hinden inä!»

Die zwei Fräulein stiegen auch hinten ein und dann fragte die eine die andere leise:

«Warum händ jetz ächt mir müesse hinden ystiege?» Wefe

Nach der Operation

Unser Chefarzt hatte einer einfachen Frau mit einer schwierigen Operation das Leben gerettet. Nach einigen Tagen begehrte sie die operierte Stelle zu sehen und im Beisein des Retters wurde der Verband gelöst. Unser Fraueli verlangte einen Spiegel, aber statt einem Dank für die schöne, kunstvolle 20 Zentimeter-Naht sprudelte sie: «Jesses, Sie händ mer der ganz Buuch vertüflet, gönd Sie, i mag Sie nümme.» Hapra